

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung . . . . .	1
1.1. Begriffsbestimmungen . . . . .	1
1.2. Welchen Stellenwert hat die Universitätslehre? . . . . .	3
1.3. Was kennzeichnet die Lehre an der Hochschule? . . . . .	4
1.4. Welchen Beitrag leistet die vorliegende Arbeit? . . . . .	6
2. Die Lernmotivation . . . . .	7
2.1. Begriffsbestimmung . . . . .	7
2.2. Wie steuert man „Motivation zum Lernen“? . . . . .	9
2.2.1. Intrinsische Motivation . . . . .	9
2.2.2. Extrinsische Motivation . . . . .	11
2.3. Welche Art der Motivation bietet die Hochschule? . . . . .	12
2.4. Wie verändert intrinsische Motivation den Lerner? . . . . .	13
2.5. Analyse für die Dermatologie . . . . .	14
3. Erkenntnisse der Lernpsychologie und der experimentellen Unterrichtsforschung . . . . .	15
3.1. Was ist Lernen? . . . . .	15
3.2. Lerntheorien . . . . .	16
3.2.1. SKINNER . . . . .	16
3.2.2. THORNDIKE . . . . .	19
3.2.3. GUTHRIE . . . . .	20
3.2.4. CROWDER . . . . .	21
3.2.5. Ausblick . . . . .	21
3.3. Was bedeutet „Lernen“ für die Unterrichtssituation? . . . . .	22
3.4. Welche praktischen Regeln ergeben sich für den Unterricht? . . . . .	24
3.4.1. Didaktische Aspekte . . . . .	24
3.4.2. Aspekte der Aufmerksamkeitslenkung . . . . .	26
3.4.3. Visuelle Aspekte . . . . .	26
3.4.4. Aktives Verhalten des Lernalers . . . . .	34
3.4.5. Arten des aktiven Verhaltens des Lernalers . . . . .	35

3.4.6. Kenntnis des Lernerfolgs . . . . .	37
3.4.7. Lob und Tadel . . . . .	37
3.4.8. Steuern des Lernverhaltens . . . . .	38
3.5. Analyse für die Dermatologie . . . . .	38
4. Das Lernziel . . . . .	39
4.1. Begriffsbestimmung . . . . .	39
4.2. Im Lernziel definierte Bedingungen . . . . .	41
4.3. Im Lernziel definierte Beurteilungsmaßstäbe . . . . .	42
4.4. Das Lernziel als Prüfungslimitierung . . . . .	42
4.5. Das Erstellen von Lernzielen . . . . .	43
4.5.1. Wer erstellt die Lernziele? . . . . .	43
4.5.2. Wie erstellt man Lernziele? . . . . .	44
4.6. Eingeschränkte Lehrfreiheit durch präzise Lern- ziele? . . . . .	45
4.7. Lernziel und Prüfung . . . . .	47
4.8. Zusammenfassung des Begriffes „Lernziel“ . . . . .	48
4.9. Analyse für die Dermatologie . . . . .	48
5. Das Lehrprogramm . . . . .	50
5.1. Vorbemerkung . . . . .	50
5.2. Begriffsbestimmung . . . . .	51
5.2.1. Lehrprogramm und Lehrmedien . . . . .	51
5.2.2. Lehrprogramm: Prinzip, Methodik . . . . .	51
5.2.3. Lehrprogramm: Soziologische Breiten- wirkung . . . . .	51
5.2.4. Lehrprogramm und „klassisches“ Lehr- system . . . . .	51
5.3. Das Wesen des Lehrprogramms . . . . .	52
5.3.1. Allgemein anerkannte Kriterien . . . . .	52
5.3.2. Nicht allgemein anerkannte Kriterien . . . . .	52
5.3.3. Das Lehrprogramm als kybernetisches System . . . . .	52
5.4. Spezielle Lehrprogramme . . . . .	53
5.4.1. Lineare Programme (SKINNER) . . . . .	53
5.4.2. Verzweigte Programme (CROWDER) . . . . .	54
5.4.3. Mischtechniken . . . . .	58
5.5. Kosten und Risiko . . . . .	58
5.6. Die Prüfung von Lehrprogrammen . . . . .	59
5.7. Der Umfang von Lehrprogrammen . . . . .	60
5.8. Analyse für die Dermatologie . . . . .	60
5.8.1. Wer soll Lehrprogramme erstellen? . . . . .	60
5.8.2. Wie soll man Lehrprogramme erstellen? . . . . .	61

6. Die Medien . . . . .	62
6.1. Begriffsbestimmung . . . . .	62
6.2. Maschinen . . . . .	63
6.2.1. Der Computer . . . . .	63
6.2.2. Die Scrambled-Book-Maschine . . . . .	73
6.2.3. Die Lehrmaschine . . . . .	75
6.3. Audiovisuelle Medien . . . . .	76
6.3.1. Der Video-Recorder . . . . .	78
6.3.2. Der Electronic-Video-Recorder . . . . .	79
6.3.3. Der Tonfilm . . . . .	80
6.3.4. Die Tonbildschau . . . . .	84
6.3.5. Die Bildplatte . . . . .	85
6.3.6. Weitere Systeme . . . . .	85
6.3.7. Das Fernsehen . . . . .	86
6.4. Akustische Medien . . . . .	89
6.4.1. Das Tonband . . . . .	89
6.4.2. Der Rundfunk . . . . .	89
6.5. Visuelle Medien . . . . .	89
6.5.1. Der Stummfilm . . . . .	90
6.5.2. Das Diapositiv . . . . .	90
6.5.3. Das Episkop . . . . .	93
6.5.4. Gedrucktes Material . . . . .	93
6.5.5. Der Atlas . . . . .	107
6.5.6. Der Overhead-Projektor . . . . .	109
6.5.7. Der Wandplan . . . . .	113
6.5.8. Das Demonstrationsmodell . . . . .	115
6.5.9. Die Moulage . . . . .	115
6.5.10. Die Tafel . . . . .	116
6.6. Der Einsatz der Medien . . . . .	116
6.6.1. Allgemeine Aspekte . . . . .	116
6.6.2. Didaktische Aspekte . . . . .	117
7. Unterrichtsformen . . . . .	118
7.1. Die Vorlesung . . . . .	118
7.1.1. Das Wesen der Vorlesung . . . . .	118
7.1.2. Die Nachteile und Mängel der Vorlesung . . . . .	118
7.1.3. Wie lassen sich die Mängel der Vorlesung beheben? . . . . .	119
7.2. Der Unterricht im Medienverbund . . . . .	120
7.2.1. Was kennzeichnet den Medienverbund? . . . . .	120
7.2.2. Der Lehrer als Moderator . . . . .	121
7.2.3. Wie soll ein Medienverbund aussehen? . . . . .	121

7.2.4. Synonyme und weiterführende Begriffe zum Medienverbund . . . . .	122
7.2.5. Analyse für die Dermatologie . . . . .	123
7.3. Team Teaching . . . . .	123
7.4. Die kleine Gruppe . . . . .	124
7.4.1. Was bezweckt und was erreicht die kleine Gruppe? . . . . .	124
7.4.2. Aspekte der Lehrenden . . . . .	126
7.4.3. Organisatorische Aspekte . . . . .	127
7.4.4. Didaktische Aspekte . . . . .	128
7.4.5. Nachteile der kleinen Gruppe . . . . .	129
7.5. Die verschiedenen Formen der kleinen Gruppe .	129
7.5.1. Die Diskussionsgruppe . . . . .	129
7.5.2. Der vorlesungsbegleitende Unterricht . .	131
7.5.3. Das Bedside-Teaching . . . . .	132
7.5.4. Die Studienberatung . . . . .	133
7.5.5. Das Praktikum . . . . .	135
7.5.6. Die Prüfungsgruppe . . . . .	135
7.6. Welche Unterrichtsräume fordern die neuen Unterrichtsformen? . . . . .	135
8. Das logische Gliedern von Unterricht . . . . .	137
8.1. Die logische Struktur einer Systematik . . . . .	137
8.1.1. Mengenlehre . . . . .	137
8.1.2. Formale Logik . . . . .	138
8.1.3. Schaltalgebra . . . . .	139
8.1.4. Zusammenfassung . . . . .	140
8.2. Die logische Struktur von Entscheidungen . . .	141
9. Das Curriculum . . . . .	145
9.1. Begriffsbestimmung . . . . .	145
9.2. Curriculum-Reflexion, -Forschung und -Revision . . . . .	146
9.3. Analyse für die Dermatologie . . . . .	147
10. Die Planung und Entwicklung von Unterricht und Unterrichtsteilen . . . . .	148
10.1. Von der Systemanalyse bis zur vorläufigen Endfassung . . . . .	148
10.2. Die Evaluierung . . . . .	149
10.2.1. Die Laborphase . . . . .	150
10.2.2. Die Feldphase . . . . .	151

10.3. Die Zuständigkeiten bei Planung und Entwicklung . . . . .	151
10.4. Analyse für die Dermatologie . . . . .	152
11. Test und Prüfung . . . . .	154
11.1. Der Test . . . . .	155
11.1.1. Die Aufgabenformen im Test . . . . .	155
11.1.2. Wie erstellt man Testaufgaben? . . . . .	161
11.1.3. Wie führt man einen Test durch? . . . . .	163
11.1.4. Wie wertet man einen Test aus? . . . . .	166
11.1.5. Die Testformen . . . . .	169
11.1.6. Analyse für die Dermatologie . . . . .	169
11.2. Die Prüfung . . . . .	171
11.2.1. Die Prüfung als Ritus? . . . . .	172
11.2.2. Prüfungsordnung, Prüfungsrealität und Recht . . . . .	172
11.2.3. Psychologische Aspekte . . . . .	173
11.2.4. Der Prüfungsablauf . . . . .	174
11.2.5. Didaktische Aspekte der Prüfung . . . . .	178
11.2.6. Prüfungsforschung . . . . .	181
11.2.7. Analyse für die Dermatologie . . . . .	182
12. Sprache und Nomenklatur . . . . .	185
12.1. Sprache und Stil . . . . .	185
12.2. Die Nomenklatur . . . . .	186
13. Die Forschungsmethoden für die Didaktik . . . . .	188
13.1. Begriffsbestimmung . . . . .	188
13.2. Die Verfahren . . . . .	189
13.2.1. Die Beobachtung . . . . .	189
13.2.2. Die Befragung . . . . .	192
13.2.3. Der lernzielorientierte Test . . . . .	199
14. Die Ausbildung des Lehrers . . . . .	202
14.1. Die Ausgangssituation . . . . .	202
14.2. Zieldefinition . . . . .	202
14.3. Wann ist ein Lehrer geeignet? . . . . .	203
14.4. Wie bildet man den Lehrer aus? . . . . .	204
14.4.1. Der Beginn der Ausbildung . . . . .	204
14.4.2. Die theoretische Ausbildung . . . . .	204
14.4.3. Die praktische Ausbildung . . . . .	206
14.4.4. Kommunikation, Kooperation und Koordination . . . . .	207
14.5. Analyse für die Dermatologie . . . . .	208

15. Die Institutionalisierung der medizinischen Didaktik	212
15.1. Begriffsbestimmung . . . . .	212
15.2. Warum Institutionalisierung? . . . . .	213
15.3. Zielbeschreibungen für die Institutionalisierung	214
15.3.1. Die Informationserfassung und Taxonomierung . . . . .	214
15.3.2. Die Koordination . . . . .	215
15.3.3. Die Produktion und Übermittlung von Informationen . . . . .	217
15.4. Institutionalisierung als Gesamtkonzept . . . .	218
15.5. Analyse für die Dermatologie . . . . .	219
16. Schrifttum . . . . .	221
17. Literaturverzeichnis . . . . .	223
18. Sachverzeichnis . . . . .	231